

# KONTAKTE

## Sommer

Evangelische Verbundkirchengemeinde  
Möckmühl • Roigheim • Züttlingen



**Möckmühl-Lied**

Text und Musik:  
Regine Böhm

Refrain

Möck mühl mei-ne Hei-mat heißt Möck mühl. Klei-nes Städt-chen mit viel Cha-ris-ma,  
 Möck mühl al-te Mau-ern an der Jagst. Und wenn ich dann mal wo-anders bin,

wun-der bar an-zu seh'n.  
 hab ich tief in mir drin

Dies-es Bild mei-ner Hei-mat-stadt Möck mühl!

*Mit diesem Refrain beginnt das Möckmühl-Lied*

## Meine Heimat heißt ...

**Möckmühl!** singt der Grundschulchor lauthals und bei „Jagst“ zischt es so schön, wie wenn man das Wort mit mindestens drei „X“ schreiben würde. Mir gefällt der bunt gemischte Kinderchor, wenn er das „Städtchen mit viel Charisma“ besingt. Zu diesem Charisma gehört auch, dass um die 30% der Bevölkerung unseres Landes einen sogenannten Migrationshintergrund haben. Das spiegelt sich auch im Kinderchor wieder.

**Meine Heimat heißt Möckmühl!?**  
**Tatsächlich?** Nach der Heimat gefragt, werden die Antworten unterschiedlich ausfallen. Etwa so: Meine Heimat ist:

- Wo die Menschen meine Sprache sprechen und ich mich heimisch und verstanden fühle.
  - Die Gegend, das Land, aus dem meine Vorfahren stammen.
  - Das Land, der Kontinent aus dem ich fliehen musste oder vertrieben wurde.
- Andere sprechen von der „fremden Heimat“ oder der „zweiten Heimat“ oder von der „Wahlheimat“. Nicht wenige verbinden mit dem Begriff Heimat, das Gefühl von Heimweh und dass sie sich fremd fühlen.

**Das Wort „Heimat“ ist in aller Munde** In Volksliedern und Erzählungen „von früher“ und der da-

mals angeblich „heilen Welt“, wird „die Heimat“ gerne idealistisch erklärt. Dagegen scheint heute kaum mehr etwas in Ordnung zu sein. Unsere Welt ist unübersichtlich geworden und aus den Fugen geraten. Das weckt auch reaktionäre Kräfte. Mir scheint, es ist ein Lebensgefühl unserer Zeit, dass wir uns nach Heimat und Zugehörigkeit sehnen und zugleich Angst haben, sie zu verlieren. Inakzeptabel wird es, wenn der Begriff Heimat völkisch ideologisiert und missbraucht wird und andere und anderes ausschließt. Etwa in der Forderung „Deutschland den Deutschen“.

**Was allen in die Kindheit scheint und wo noch niemand war.** Mit diesen Worten umreißt der Philosoph Ernst Bloch den Begriff Heimat. Mir sind solche Deutungen sympathisch, die Heimat als etwas sehen, was wir zugleich brauchen und doch nicht besitzen können. In diese Richtung weist auch die biblische Tradition:

Abraham und Sarah wurden von Gott herausgerufen aus ihrer Heimat in Ur in Chaldäa in das Land, das Gott ihnen zeigen wird. 1 Mose 12,1

Mose durfte nach 40 Jahren Wüstenwanderung vor seinem Tod das verheißene Land zwar schauen, aber nicht betreten. 5. Mose 34 Besonders die Propheten verknüpfen das Wohnen im Lande mit einem auskömmlichen Leben für alle. „Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken.“ Micha 4,4

In dieser Tradition zielt auch die mit Jesus angebrochene Gottesherrschaft auf heilvolle Lebensverhältnisse und Inklusion, besonders für die Menschen am Rande. „Blinde sehen, Lahme gehen, ... und den Armen das Evangelium verkündet. Matthäus 11,5

Zu schön, um wahr zu sein?

**Eigentlich wissen wir alle, dass wir auf der Erde nicht ganz zu Hause sind.** Diesen Satz hat der Schriftsteller und Literatur-Nobelpreisträger Heinrich Böll geprägt. Für mich gehört beides zusammen: Das Reich Gottes ist zwar nicht „von dieser Welt“. Aber es will in unseren Lebensverhältnissen ankommen. Wir sollen etwas davon spüren und erfahren und daran arbeiten. Soviel „irdische Heimat“ muss sein. Für je-

den Menschen an jedem Ort. Gleichzeitig trifft zu, dass wir in unseren irdischen Verhältnissen immer (auch (zumindest)) etwas fremdeln werden, die Sehnsucht nach Beheimatung aber auch zukunftsgerichtete Kraftpotentiale hat. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ So ist es im Hebräerbrief 13,14 ausgedrückt.

Mir ruft dieses Bibelwort ins Bewusstsein, das, was wir Heimat nennen und als Heimat beanspru-

chen, zu schätzen, aber nicht überzubewerten, und wenn ich mich selbst fremd fühle, ermutigt es mich, dass es darüber hinaus noch eine größere Geborgenheit gibt und ein größeres Zuhause auf mich wartet.

*Eine schöne Sommerzeit, wo auch immer Sie diese verbringen, zu Hause oder „fern der Heimat“, wünscht Ihnen*

*Ihre Pfarrerin Regina Reuter-Aller*



## Rückblick Erntebittgottesdienst

Am 23. Juni waren Tore und Türen im Feuerwehr-/Dorfgemeinschaftshaus in Bittelbronn für alle weit geöffnet. Sehr viele Gäste aus Nah und Fern kamen zum Erntebittgottesdienst, der unter dem Thema „Pflüget ein Neues“ stand. „Die Band!“ sorgte für die schwungvolle, peppige musikalische Begleitung.



*Lukas Neubert und Ansgar Mittmann  
beim Anspiel*

Das Anspiel zwischen Landwirt und Radfahrer machte allen deutlich, wie wichtig die Arbeit der Landwirte ist, auch an Sonn- und Feiertagen. Dass auch „Büromenschen“ einen Ausgleich zum Arbeitsalltag brauchen, dass Feldwege von Landwirten und Radfahrern gemeinsam genutzt werden können und dass gegenseitiger Respekt und Rücksicht allen gut tun: „Rücksicht macht Wege breit“.

Pfarrer Kettner-Prang nutzte das Anspiel zum Einstieg in seine Predigt zu Hosea 10,12: „Pflüget ein Neues“. Wie in der Landwirtschaft müssen auch im Leben jedes Menschen bestimmte Dinge, wie Gerechtigkeit und Hoffnung, immer wieder neu erkämpft werden, neu entstehen, oft aus einem kleinen Anfang heraus, wie beim Samenkorn. Die Zukunft und auch die Hoffnung entstehen jeden Tag neu durch Gottes Segen, der uns umgibt, so wie für das Samenkorn der Regen, der auf die Felder fällt.

Im Anschluss an den Gottesdienst folgten so viele Besucher der Einladung der Feuerwehr zum Weißwurstfrühstück, dass es leider schon bald hieß „Die Weißwurst ist aus“ und so gab es nur noch Wiener Würstchen, Brot, Brezeln und Getränke.

Vielen Dank allen Helfern, Mitwirkenden, Pfr. Kettner-Prang, der Feuerwehrabteilung Bittelbronn und natürlich allen Gästen, die alle zu diesem schönen Erntebittgottesdienst beigetragen haben.

Ina Neubert

## **Rückblick Diakonischer Themenabend – Gute Zeiten, schlechte Zeiten: Familie!**

Am Dienstagabend, den 04. Juni 2024 kamen 9 interessierte Frauen aus dem ganzen Distrikt oberes und unteres Jagsttal im Gemeindehaus in Möckmühl zusammen.

„Gute Zeiten, schlechte Zeiten: Familie!“ So war der Titel des Themenabends, der von den beiden Ansprechpartnern der Diakonischen Bezirksstelle in Weinsberg und Neuenstadt, Jörg Beurer und André Sommer veranstaltet wurde.

Was sind eigentlich gute Zeiten, und was sind schlechte Zeiten in einer Familie?

Klar, wenn die Familien Zeit füreinander haben, wenn der Arbeitsplatz gesichert ist und Sicherheit das Miteinander in der Familie bestimmt, wenn gute Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder oder alternden Eltern vorhanden sind, und genug Platz im Haus ist für alle. Dann geht es der Familie gut.

Wenn hingegen das Geld knapp ist, Sorgen überhand nehmen, zu viel

Stress zu Streit führt, Krankheit oder ein belastendes Umfeld die Familie prägen, so sprechen wir eher von den schlechten Zeiten in der Familie.

In diesen schlechten Zeiten steht die Diakonie mit Rat und Tat zur Seite: Sei es durch Paar-, Ehe- und Familienberatung, Onlineberatung und Hilfetelefone, Sozial- oder Kurberatung. Guter Rat ist hier nicht teuer, sondern frei zugänglich. So kann ein erster Schritt in die Verbesserung der Situation und in Richtung guter Zeiten in und mit der Familie getan werden.

Projekte wie die Jagsttalpaten mit ihrem Gartenprojekt „Wilde Möhre“, Selbsthilfegruppen oder der Kinder- und Jugendhospizdienst bieten in kleinen und großen Ausnahmesituationen neben gutem Rat auch ihre tatkräftige Unterstützung an. Hier können die Familien Gemeinschaft an einem wohlthuenden Ort erleben, sich mit anderen Familien in ähnlichen Lebenslagen austauschen, oder konkrete Beglei-

tung erfahren, wenn das Zusammenleben innerhalb einer Familie durch den nahenden Tod an seine Grenzen gelangt.

Neben den genannten Unterstützungsangeboten hilft die Diakonische Bezirksstelle insbesondere den Familien, die sich in einer Schieflage mit ihrem Haushaltsbudget befinden. In gezielter Beratung werden Ein- und Ausgaben einander gegenübergestellt und mögliche staatliche Leistungen in den Blick genommen.



In einer schier ausweglosen Situation gibt die Diakonische Bezirksstelle den Familien hier sozusagen einen Kompass in die Hand, der ihnen einen Ausweg aufzeigen kann.

Menschen aller Religion und Kultur dürfen diese Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen.

Mit regem Interesse und Freude am Austausch nahmen die Besucherinnen an diesem informativen Themenabend teil.



Dieser hielt uns allen vor Augen: Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, gute Zeiten in der Familie zu schaffen und beizubehalten. Solche guten Zeiten können dort wieder herbeigeführt werden, wo ein offenes Ohr und Mut zum Handeln für die Familien bereitstehen. Orte dafür sind zum Beispiel die Diakonischen Bezirksstellen in Weinsberg und Neuenstadt.

Vikarin Ann-Kathrin Thiel

## Hospizdienst

### Sprechstunden für Trauernde

Manchmal wünschen sich Trauernde jemanden, der einfach nur zuhört und ein offenes Ohr für die Sorgen, Nöte und Gedanken hat, die einen in der Trauer bewegen. Der Hospizdienst Öhringen bietet dafür Trauersprechstunden an. Die Dauer eines Gespräches beträgt rund 45 Minuten. Die Trauersprechstunden sind kostenlos, unverbindlich und in einem geschützten Rahmen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**Termine:** Freitag, 30.8., 18.10.2024 zwischen 14 und 17 Uhr

**Ort:** Gemeindehaus der Apis, Zwinger 20, 74613 Öhringen.

### Treff am Trauerbänkle

Wo treffen Trauernde aufeinander, wenn nicht auf dem Friedhof?

Jede\*r kann sich auf dem gekennzeichneten Bänkle niederlassen, sich ausruhen und mit anderen ins Gespräch kommen.

Darüber hinaus bietet der Ökumenische Hospizdienst Öhringen die Möglichkeit, sich 3 mal im Jahr dort mit den Trauerbegleiter\*innen des Dienstes zu treffen, um sich auszutauschen, sich gegenseitig kennen-

zulernen, Gedankenimpulse zu setzen oder auch einmal ‚nur‘ gemeinsam zu schweigen, wenn Worte die Empfindungen nicht ausdrücken können. Sie dürfen einfach vorbeikommen, es ist keine Anmeldung erforderlich.

**Termin:** Mittwoch, 18.9.2024  
15 Uhr

**Ort:** Friedhof Öhringen  
Pfedelbacher Str. 52

### Spaziergang für Trauernde

Im Gehen verändert sich die Welt. Beim Gehen lassen sich schwere Dinge leichter aussprechen. Herzliche Einladung zum Spaziergang für Trauernde. Wir bitten um Anmeldung.

**Termin:** Montag, 21.10.2024  
15 bis 16 Uhr

**Treffpunkt:** Parkplatz  
„Alte Turnhalle“, 74613 Öhringen

### 10 Erkenntnisse aus 30 Jahren Hospizarbeit

Prof. Dr. Andreas Heller wird uns in seinem Vortrag mitnehmen auf eine Reise in die Geschichte der Hospizarbeit in den letzten 30 Jahren. Er wird uns die aus seiner Sicht daraus entstehenden Einblicke in

die Zukunft der gesellschaftlichen Sorgeskultur gewähren und uns mit seinen Gedanken zum Nachdenken anregen. Herr Heller erzählt uns von den „hospizlichen 5 Schritten der Sorge“. Er erinnert uns daran, dass die Hospiz-Idee nicht die Summe von Einzeldienstleistungen und Qualitätskontrolle ist, sondern im Vordergrund immer der Mensch steht, der am Ende seines Lebens Menschlichkeit, Kommunikation und Begegnung braucht.

**Termin:** Freitag, 11.10.2024  
Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**Ort:** Mehrgenerationenhaus Öhringen  
Eintritt frei!

**Veranstalter für alle Angebote:**

Ökumenischer Hospizdienst  
Region Öhringen e.V.

Tel. 07941 648026

Mail:

[info@hospizdienst-oehringen.de](mailto:info@hospizdienst-oehringen.de)

---

## Informationen zum PfarrPlan 2030

Liebe Gemeindeglieder in den Kirchengemeinden unseres Kirchenbezirks Weinsberg-Neuenstadt,

dass in den vergangenen Monaten in verschiedenen Gremien intensiv über den PfarrPlan 2030 nachgedacht und beraten wurde, haben viele von Ihnen sicher mitbekommen. Mit diesem Artikel wollen wir Sie über die Hintergründe des PfarrPlans und über seine Auswirkungen informieren.

### Die Hintergründe

In ihrer Sitzung am 17.03.2024 hat die Synode des Kirchenbezirks Weinsberg-Neuenstadt dem vom

PfarrPlan-Sonderausschuss vorgelegten Entwurf eines so genannten „bezirklichen Stellenverteilungskonzepts“ (PfarrPlan 2030) mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Landes-synode wird in ihrer Herbstsitzung über alle aus den Bezirken vorgelegten Pläne abstimmen.

Eine Pfarrstellenstrukturplanung gibt es in der Württembergischen Landeskirche in dieser Form bereits seit den 1990er-Jahren und sie wird alle sechs Jahre fortgeschrieben. Der PfarrPlan ist nötig aufgrund verschiedener Entwicklungen, die miteinander zusammenhängen: Die Anzahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer,

auch im Blick auf den Nachwuchs, die Anzahl der Gemeindeglieder und die Finanzkraft der Landeskirche.

Die Gemeindegliederzahl ist rückläufig – unabhängig von Austritten, allein schon aus demografischen Gründen. Austritte kommen dazu und ihre Zahl hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Finanzen. Was die Pfarrerrinnen und Pfarrer angeht, erreichen in den nächsten Jahren viele aus den geburtenstarken Jahrgängen (die so genannten „Boomer“) das Ruhestandsalter. Auch unabhängig von der Frage der Finanzierbarkeit gäbe es gar nicht genügend Nachwuchs.

### **Die Auswirkungen**

Bis zum Jahr 2030 ist deshalb, nach den Vorgaben der Landeskirche, ein Pfarrstellenrückgang von insgesamt 25,4 % vorgesehen. In absoluten Zahlen heißt das: Es wird landeskirchenweit noch 1078 Stellen geben. Im Frühjahr 2023 wurden diese Zahlen und auch die konkreten Vorgaben für jeden Kirchenbezirk bekanntgegeben. Mit 19,2 % ist der Rückgang in unserem Kirchenbezirk

„unterdurchschnittlich“, v.a. städtisch geprägte Bezirke hat es deutlich stärker getroffen (bis zu 41,4 %!).

### **Die Umsetzung**

Trotzdem ist es nicht einfach, diese Vorgabe umzusetzen. Dass wir weniger einsparen müssen als andere Bezirke, führt nicht dazu, dass es bei uns nicht auch zu schmerzlichen Einschnitten kommt. Es tut weh, wenn die Pfarrstelle in der eigenen Gemeinde nicht mehr besetzt wird und das Pfarrhaus leer bleibt. Es schmerzt, wenn nicht mehr an jedem Sonntag in jeder Kirche Gottesdienst gefeiert werden kann. Es ist nicht leicht, manches, was bisher „normal“ war, aufgeben zu müssen. Insgesamt sind es in unserem Kirchenbezirk 8,5 Gemeindepfarrstellen, die wegfallen! In vielen Sitzungen hat der PfarrPlan-Sonderausschuss über die Umsetzung beraten, bei einem Klausurtag im Sommer 2023 wurde dann ein erster Entwurf gemacht, der in der Herbstsynode vorgestellt und danach in den einzelnen Distrikten weiter beraten und auch noch verändert wurde. Teilweise werden auch Distriktsgrenzen verschoben werden.

Manche PfarrPlan-Entscheidungen müssen schon bald umgesetzt werden, denn es gilt die Regelung: Jede Veränderung ab 2025 hat zur Folge, dass ab diesem Zeitpunkt Stellen nach den Regelungen des PfarrPlans 2030 besetzt werden. Aufgrund der großen Zahl anstehender Ruhestände wird es deshalb an manchen Stellen schneller als gewünscht zu Reduzierungen kommen.

Der PfarrPlan betrifft uns alle! Auch da, wo wie bisher eine 100%-Pfarrstelle mit einer Gemeinde verbunden bleibt, wird nicht alles beim Alten bleiben. Wir sind auf gegenseitige Unterstützung angewiesen – gerade dort, wo die Einschnitte größer sind. Wir sind auf Zusammenarbeit angewiesen auch über Gemeinde- und Distriktsgrenzen hinaus.

### **Die Frage nach der Haltung**

Der PfarrPlan hat viel mit Strukturen und mit schmerzhaften Veränderungsprozessen zu tun. An der Tatsache der notwendigen Pfarrstelleneinsparungen können wir nichts ändern. Schmerz und Trauer über einen Verlust an personellen Ressourcen müssen und dürfen wir uns eingestehen. Aber es ist die Frage,

mit welcher Haltung wir uns auf den notwendigen Wandel einlassen, mit welcher Haltung wir an den nötigen Veränderungsprozessen weiterarbeiten:

Mit dem Gefühl, dass uns etwas genommen wurde – möglicherweise mehr, als der Gemeinde xy – und wir uns deshalb ungerecht behandelt fühlen? Oder im Vertrauen darauf, dass Neues entstehen kann und wird, wenn wir als Gemeinden aufeinander zugehen, wenn wir als Pfarrfrauen und Pfarrer über unsere Gemeindegrenzen hinausdenken und mehr und mehr zusammenarbeiten, wo es möglich ist?

Das wünschen wir uns und Ihnen, dass wir es schaffen, die anstehenden Veränderungen als gemeinsame Aufgabe zu verstehen – in der gemeinsamen Verantwortung für die Kirchengemeinden unseres Kirchenbezirks Weinsberg-Neuenstadt.

*Es grüßen Sie herzlich aus den Dekanatsämtern Weinsberg und Neuenstadt*

*Dekan Matthias Bauschert und  
Codekanin Silke Heckmann*

## Umsetzung des PfarrPlans in unserer Kirchengemeinde/Distrikt

Bevor in unserer Verbundkirchengemeinde der **PfarrPlan 2030** umgesetzt wird, steht noch die vollständige Umsetzung des **PfarrPlans 2024** an. Im Folgenden finden Sie Informationen dazu, was dies für unsere Kirchengemeinde und für unseren Distrikt bedeutet:

**In unserer Verbundkirchengemeinde sind die Pfarrstellenkürzungen durch den PfarrPlan 2024 noch nicht alle umgesetzt:** gekürzt ist die Pfarrstelle Roigheim von 100% auf 50 %. Mit Ablauf der Jahres 2024 wird die Pfarrstelle Züttlingen aufgehoben. Die Kirchengemeinde bleibt freilich bestehen. Der **PfarrPlan 2024** sieht vor, dass dann die Zuständigkeit für die Kirchengemeinde Züttlingen für Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und Leitungsaufgaben auf die Pfarrstelle Möckmühl 2 übergeht.

### Der PfarrPlan 2030

Der PfarrPlan 2030 wird noch einmal einen gravierenden Einschnitt bringen. Im Distrikt Jagst müssen wir eine volle Stelle kürzen. Das bedeutet: Spätestens Ende 2030 stehen den Gemeinden Jagsthausen/

Olnhausen, Widdern/Unterkessach, Möckmühl-Roigheim-Züttlingen und Siglingen nur noch 3,5 Pfarrstellen zu.

Nach eingehenden Beratungen mit unseren Nachbargemeinden werden sich diese so verteilen:

- Jagsthausen/Olnhausen/Widdern/Unterkessach:  
100 % Pfarrstelle
- Möckmühl-Roigheim-Züttlingen:  
150 % Pfarrstellen
- Siglingen: 100 % Pfarrstelle

Unsere Verbundgemeinde wird also eine volle Pfarrstelle hergeben. Dies wird die Pfarrstelle Möckmühl 2 sein. Die Pfarrstelle Roigheim wird mit 50 % erhalten bleiben.

### Verstärkte Zusammenarbeit

Schon jetzt arbeiten die Pfarrerrinnen und Pfarrer in der Verbundkirchengemeinde und im Distrikt zusammen. Dies zeigt sich zum Beispiel bei gemeinsamen Gottesdiensten, in der Sommerpredigtreihe und in gemeinsamen Aktivitäten in der Konfirmandenarbeit. Auch in der Urlaubszeit und im Krankheitsfall unterstützen und vertreten wir uns gegenseitig.

## Übergemeindliche Zusammenarbeit und Dienstaufträge

Die bereits bestehende Zusammenarbeit wollen wir künftig noch verstärken. Die Pfarrer/innen der zahlenmäßig kleineren Gemeinden werden gemeindeübergreifende Aufgaben und einen erweiterten Seelsorgebezirk bekommen. Das bedeutet: auch wenn eine Pfarrstelle am Ort erhalten bleibt, wird sie sich verändern. Denn die Pfarrerin oder der Pfarrer wird auch übergemeindliche Aufgaben und einen Schwerpunkt seiner/ihrer Arbeit nicht nur in der „eigenen Gemeinde“, sondern im Distrikt haben. Zum Beispiel in der Konfirmanden- oder

Familienarbeit, und bei Gottesdiensten und einem Seelsorgebezirk in der Nachbargemeinde. Das betrifft die Pfarrstellen Jagsthausen und Siglingen und Roigheim. Denn die Kürzung darf nicht allein zu Lasten der Pfarrstelle Möckmühl 1 gehen.

Wir sind froh, dass derzeit alle Stellen in unserem Distrikt besetzt sind und keine unmittelbaren Ruhestände anstehen. So bleibt Zeit, sich auf die Veränderungsprozesse einzustellen.

*Pfarrerin Regina Reuter-Aller*

---

## Freiwilliger Gemeindebeitrag

Für das Jahr 2024 erhielten wir bis zum 12. Juni folgende Spenden:

- Gottesdienste der Verbundgemeinde  
€ 2.312,00
- Möckmühl: Podeste  
€ 2.375,00
- Bittelbronn: Joch für die Glocke  
€ 920,00
- Ruchsen: Gemeindegemeinschaft  
€ 760,00

- Roigheim: Abenteuerwoche  
€ 815,00
- Züttlingen: E-Piano  
€ 991,00

Mit dem Freiwilligen Gemeindebeitrag setzen Sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Kirche vor Ort. **Vielen herzlichen Dank** an alle Spenderinnen und Spender. Über weitere Spenden freuen wir uns sehr.

Ihr Kirchengemeinderat und  
Ihre Pfarrerinnen und Pfarrer

## Ende Vikariat Ann-Kathrin Thiel in Möckmühl

Liebe Gemeindeglieder,

mein Vikariat hier in Möckmühl nähert sich dem Ende.

Vor etwas mehr als zwei Jahren kam ich aus der Nähe von Esslingen am Neckar hierher nach Möckmühl, um nach meinem abgeschlossenem Theologiestudium die praktische Seite des Pfarrberufs zu erlernen.

Wie wird eigentlich ein Gottesdienst gefeiert? Wie wird ein Kind getauft und was muss ich alles bei einer kirchlichen Trauung beachten?

Plötzlich war es nicht mehr die theoretische Auseinandersetzung mit der Theologie, sondern diese praktischen Fragen, die mich beschäftigten.

Ich bekam Einblicke in die Arbeit mit den Konfis, unterrichtete bald selbst an der Grundschule Möckmühl und wurde in das Aufgabenfeld der Seelsorge und der Gemeindeleitung eingeführt. In dieser Zeit



als Vikarin gab es viel Neues für mich zu erlernen und zu erproben.

Nun ist es an der Zeit, Danke zu sagen.

Danke, an Pfarrerin Regina Reuter-Aller, die mich ausgebildet hat und mich immerzu unterstützte. Danke an Pfarrer Kettnacker-Prang, bei dem ich die Konfirmandenarbeit in Möckmühl erlernen durfte. Danke an Pfarrer Aller und Pfarrerin Vogt, die mich herzlich in das Team mit aufnahmen und mir mit Rat und Tat zur Seite standen.

Danke dem Kirchengemeinderat Möckmühl und dem Kirchengemeinderat der Verbundkirchengemeinde, die mich in ihrer Mitte willkommen heißen.

Doch zuallererst möchte ich mich bei Ihnen, liebe Gemeinde bedanken. Für ihre Geduld mit einer Auszubildenden in diesem besonderen Beruf. Für ihre Unterstützung, die sie mir auf vielfältige Art und Weise zeigten. Sie haben mir gezeigt, dass das Gemeindepfarramt die Arbeit ist, wofür mein Herz schlägt.

Den Abschluss meines Vikariats möchte ich gemeinsam mit Ihnen feiern: am Sonntag, den 18.08.2024 lade ich Sie herzlich um 10 Uhr zum Gottesdienst in der Stadtkirche ein.

Danach werden wir gemeinsam zum Gemeindehaus gehen und dort zur Mittagszeit grillen.

Wer mag, darf einen kleinen Beitrag zum Grill- oder Nachtsch- Buffet leisten und einfach die eigene Lieblingspeise für einen solchen Anlass mitbringen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Und was kommt dann?

Aller Voraussicht nach werde ich ab 1. September meine erste Pfarrstelle zur Anstellung in Neuenstadt am Kocher antreten. Sie sehen schon, die Gegend hier hat es mir angetan.

Ihre Vikarin Ann-Kathrin Thiel

---

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten  
mit Vikarin Ann-Kathrin Thiel

**Abschlussgottesdienst mit Abendmahl** am 18. August 2024  
um 10 Uhr in der Stadtkirche Möckmühl

**Ordinationsgottesdienst** am 22. September 2024  
um 15 Uhr in der Johanneskirche in Weinsberg

## Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest und Öffnung des Kirchturms

Im Rahmen des Stadtfests zieht viel Betriebsamkeit in die Innenstadt ein. Die sonst so ruhige, ja eher zu ruhige, Stadtmitte ist voll von Menschen, Aktivitäten und musikalischer Beschallung bis weit in die Nacht. Nach dem in aller Regel langen Samstagabend setzt der ökumenische Gottesdienst am Sonntagvormittag einen Kontrapunkt im Stadtfestverlauf für diejenigen Besucher, die auf ein gemeinsames Besinnen aus sind. Ein Atemholen und ein sich Sammeln auf das hin, was jenseits der noch so wohltuenden Events, was jeden Tag und für das Leben insgesamt wichtig ist. Ein zur Ruhe kommen.



*Stefan Vachaja (Mitte) mit den Gästen aus Piliscsaba*

Im Besonderen sind auch die Gäste aus den Partnerstädten eingeladen. Die Alltagsbetriebsamkeit verlangt

jedoch auch hier ihren Tribut und viele Gäste machen sich bereits zu dieser Zeit auf den Nachhauseweg in ihre Heimatländer, da es am Montag wieder zur Arbeit geht.



Ein weiterer Beitrag zum Stadtfest ist die Öffnung des ansonsten geschlossenen Kirchturms. Er wird für einige Stunden zur Besichtigung freigegeben. Es kann der Turm selbst in seinem Inneren und unsere Heimatstadt von oben erlebt werden. Für viele ist es ein ganz besonderes Erlebnis auch einmal diesen Blickwinkel einzunehmen.

Stefan Vachaja

## Altpapiersammlung in Möckmühl, Bittelbronn und Ruchsen

Am **28. September 2024** sammeln die Evangelische und Mennonitische Jugend gemeinsam Altpapier. Der gesamte Erlös kommt der örtlichen Jugendarbeit der beiden Gruppen zugute. Nähere Informationen folgen in den Möckmühler Nachrichten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## AUS DEM KIRCHENBEZIRK

### „Wer ist mein Nächster?“

Ich selbst denke bei dieser Frage an mein eigenes Umfeld. Mir kommen zuerst alle in den Sinn, bei denen ich ein Zugehörigkeitsgefühl habe. Wer kommt Ihnen in den Sinn? Wer ist Ihr Nächster?

Jesus antwortete auf die Frage: „Wer ist mein Nächster?“ mit dem Gleichnis des Barmherzigen Samariters und zeigt, dass mit dem „Nächsten“ nicht die mir „Nahestehenden“ gemeint sind, sondern Menschen, die alleine nicht zurechtkommen. Nächstenliebe ist Nothilfe, ohne Zugehörigkeit, ohne, dass mein Glaube, meine Herkunft, meine Nationalität, mein... geteilt werden müssen. Darum stehen wir diakonisch als Kirchengemeinden und Bezirksstelle zusammen und leben danach.

Menschen in Notlagen, Gemeindeglieder und andere, dürfen zu uns in die Diakonischen Bezirksstellen kommen.

Häufige Fragen sind, wo man Hilfen beantragen kann oder nach einer Nothilfe zur Überbrückung aus Spendensammlungen oder nach einem Gutschein für die Tafeln.

Mit vielen Ehrenamtlichen in den Tafelläden und den mobilen Tafeln unterstützen wir Menschen, vergünstigt einzukaufen. Es gibt auch die Mütterkurberatung, eine Gesundheitsgruppe für Frauen oder Trauergruppen für Angehörige.

Ein herzliches Dankeschön! allen, die die Diakonische Bezirksarbeit durch aufmerksam machen auf die Angebote, ehrenamtliche Mithilfe, Spenden und Fürbitte und anderes mehr mittragen – ein Stück Gemeindeleben aus dieser Arbeit machen!

Herzlich grüßen

Jörg Beurer & André Sommer  
Diakonische Bezirksstellen  
Weinsberg (07134/17767) &  
Neuenstadt (07139/7018)

## Karwoche und Ostern 2024 in Roigheim

Die Passions- und Osterzeit erleben - das war in diesem Jahr in der Roigheimer Kirche wieder auf vielfältige Weise möglich:



*Fröhliche Bewegungslieder durften bei der Familienkirche am Palmsonntag natürlich nicht fehlen.*

Am **Palmsonntag** waren besonders junge Familien eingeladen – zu unserer „**Familienkirche**“. Erstmals feierten wir die Familienkirche mit kindgerechtem Abendmahl. Die Kinder hörten in der Geschichte, wie Jesus mit seinen Jüngern das erste Abendmahl feierte. Und sie erfuhren, dass auch für uns heute gilt, was Jesus seinen Jüngern sagte: Dass er uns nahe ist, wenn wir miteinander Brot und Traubensaft teilen und dass er uns seine Kraft zum Leben schenkt. Anschließend feierten alle gemeinsam, Kinder

und Erwachsene, in einem großen Kreis miteinander Abendmahl. Das Brot wurde jeweils vom einen zum andern weitergegeben mit den Worten: „Jesus kommt zu dir“. Und auch einen Schluck Traubensaft in Einzelkelchen durfte selbstverständlich jede und jeder trinken.



*Erstmals feierten wir im Rahmen der Familienkirche miteinander ein kindgemäßes Abendmahl für Groß und Klein – im Anschluss an die Geschichte, die von Jesu letztem Mahl mit seinen Jüngern erzählte.*

Die Kinder wurden auch an anderen Stellen im Gottesdienst wieder

aktiv und konnten sich beteiligen. Die Abendmahlsfeier war aber ein Highlight – und für manche Kinder auch das erste Mal, dass sie daran teilnahmen. „Das war diesmal das Beste im Gottesdienst“, sagte ein siebenjähriger Junge danach – und einige andere Kinder stimmten ihm gleich zu. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es wie immer ein fröhliches Beisammensein beim Kirchcafé im Chorraum mit Kuchen, Kaffee und kalten Getränken.



*Mit der „Nacht der verlöschenden Lichter“ feierten wir am Gründonnerstag einen stimmungsvollen Abendmahls-gottesdienst, bei dem die Kerzen auf dem Altar nach und nach verlöschten – alle, bis auf die Christuskerze in der Mitte.*

Ein stimmungsvoller und sehr gut besuchter Gottesdienst folgte am **Gründonnerstag** mit der „**Nacht der verlöschenden Lichter**“.

Die Gottesdienstbesucher konnten hier den letzten Abend Jesu mit seinen Jüngern vor seiner Kreuzigung miterleben – durch Evangelientexte, fiktive Texte aus Sicht der Jünger, durch passende Lieder, Gebete und die gemeinsame Abendmahlsfeier. Die verschiedenen Zugänge ließen viel Raum für eigene Gedanken und Gefühle. Mitarbeitende aus dem Gemeindeteam übernahmen einen Großteil der Lesungen. Orgel- und Gitarrenmusik sowie die Begleitung einiger Lieder am Epiano wechselten sich ab.

Die nach und nach verlöschenden Lichter spiegelten die Angst und Hoffnungslosigkeit der Jünger bei der Verhaftung Jesu wider. Ein Hoffnungszeichen war jedoch die Christuskerze, die bis zuletzt brannte. Ihr Schein begleitete auch die Gemeinde am Ende des Gottesdienstes in die Nacht hinaus – und über den Karfreitag bis in den Ostermorgen hinein.



*Die neue Osterkerze wurde erstmals am Ostersonntag angezündet – im Ostergottesdienst mit Taufe.*

Am **Karfreitag** feierten wir einen weiteren **Abendmahlsgottesdienst** in traditioneller Form – und am **Ostersonntag** dann einen fröhlichen **Ostergottesdienst mit Taufe**.

Allen, die zum Gelingen unserer Gottesdienste in der Passionszeit und besonders in der Karwoche und an Ostern beigetragen haben, an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!

Birgit Vogt

---

## **Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Roigheim und Schefflenz an Christi Himmelfahrt**

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir auch in diesem Jahr an Christi Himmelfahrt einen gemeinsamen Gottesdienst mit unserer badischen Nachbargemeinde Schefflenz. In diesem Jahr waren wir zu Gast in der ev. Kirche in Unterschefflenz.

*Bild rechts: In diesem Jahr waren die Roigheimer zum gemeinsamen Gottesdienst in die ev. Kirche Unterschefflenz eingeladen.*



Bereits um 7.15 Uhr startete eine Roigheimer Wandergruppe unter der Leitung von Hannelore und Wolfgang Kalb am Eldengrund-Spielplatz. Gute zwei Stunden brauchte die Gruppe bis zur Kirche in Schefflenz. Das Wetter war ideal für eine Wanderung am frühen Morgen.



*Eine Wandergruppe machte sich schon frühmorgens auf den Weg nach Schefflenz – das Wetter spielte wunderbar mit!*

Zahlreiche weitere Roigheimerinnen und Roigheimer kamen mit dem Auto nach Schefflenz, wo sie freundlich von Schefflenzer Gemeindegliedern empfangen wurden.

Den Gottesdienst feierten wir in der Kirche – die Liturgie gestaltete wie gewohnt der Ortpfarrer, Pfarrer Albert, während die Pfarrerin der Gemeinde, die zu Gast war, die Predigt hielt, also Pfarrerin Vogt.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst mit vollen Klängen und schwungvollen Rhythmen vom Schefflenzer Posaunenchor.



*Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Gottesdienstbesucher zu Kaffee und Kuchen vor der Kirche eingeladen.*

Im Anschluss wurden wir alle beim Kirchcafé draußen vor der Kirche gut bewirtet mit leckeren Kuchen, Kaffee und kalten Getränken. Viele nahmen die Möglichkeit wahr, noch miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, dass dieser badisch-württembergische Begegnungsgottesdienst auch in diesem Jahr wieder so viel Zuspruch gefunden hat und bedanken uns herzlich für die Gastfreundschaft der Schefflenzer Kirchengemeinde!

Birgit Vogt

## Roigheim – kurz notiert

### Kennen Sie schon unsere Homepage?



Unter [www.roigheim-evangelisch.de](http://www.roigheim-evangelisch.de) finden Sie u.a.:

- alle wichtigen Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde
- Infos über die aktuellen Gottesdienste (Uhrzeit, Ort, Art des Gottesdienstes)
- erste Infos zu Taufe, Trauung, Konfirmation, Beerdigung
- Infos über Gruppen und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde
- Infos über den Kircheneintritt

Unsere Homepage wurde vor kurzem neu gestaltet. Schauen Sie doch mal rein!

#### Impressum Gemeindebrief KONTAKTE

• **Herausgeber:** Evangelische Verbundkirchengemeinde Möckmühl - Roigheim - Züttlingen, Große-Binsach-Str. 54, 74219 Möckmühl • **Redaktion:** Pfrin. Regina Reuter-Aller (ViSdP), Ina Neubert • **Anschrift Redaktion:** Große-Binsach-Str. 54, 74219 Möckmühl, E-Mail: Pfarramt. Moeckmuehl-1@elkw.de, redaktion-kontakte@mail.de, Homepage: [www.mrz-evangelisch.de](http://www.mrz-evangelisch.de) • **Layout:** Ina Neubert • **Druck:** Gemeindebriefdruckerei • **Erscheinungsweise:** 3x im Jahr • **Auflage:** 2.600 Stück • **Redaktionsschluss:** 04.11.2024 • **Bilder:** S. 2 Regine Böhm; S. 4 Thorsten Kern; S. 5 Anna Neubert; S. 7 links André Sommer; S.7 rechts und S. 23 von Pixabay; S. 14 Joachim Tautermann; S. 16 Stefan Vachaja; S. 18-21 Birgit u. Roland Vogt; S. 25 Lukas Neubert; S. 26/27 Klaus Aller; S. 28 Familie Sepehrivafa-Nalti; S. 30 Lehmann; S. 32 K8 auf Unsplash; S. 35 Regina Reuter-Aller; S. 36 Wieland Meinhold; S. 38 Ute Vachaja

## Abenteuerwoche 2024: Olympia in Roigheim

„Auf die Plätze, fertig, los!“ heißt es in diesem Jahr bei der Roigheimer Abenteuerwoche, die von Dienstag, 30. Juli bis Freitag, 02. August stattfindet.

Ein engagiertes Mitarbeiterteam aus unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Susanne Müller hat wieder ein abwechslungsreiches Programm für Kinder von 6-12 Jahren vorbereitet.

Vier Tage lang können die Kinder sich jeweils von 9-15 Uhr rund ums Gelände des Schützenhauses auf vielfältige Weise ausprobieren: Es gibt Spiele und kreative Aktionen rund ums Thema Olympia. Wir werden hören, was „Paule“ mit Olympia zu tun hat und ihn dabei so gut wie möglich unterstützen. Die Kinder können sich bewegen, Lägerle im Wald bauen, klettern und aktiv werden. Natürlich werden wir auch gemeinsam singen – und sogar ein warmes Mittagessen wird in diesem Jahr täglich geliefert.



Am Freitag, 2. August gibt es ab 15 Uhr ein Abschlussfest beim Feuerwehrmagazin mit Medaillenzereemonie. Dazu sind auch die Eltern und Verwandten herzlich eingeladen.

Der Anmeldeschluss war Mitte Juli. Neben Roigheimer Kindern haben sich auch wieder einige Kinder aus den umliegenden Orten angemeldet.

Wir freuen uns auf alle Kinder und auf eine tolle Abenteuerwoche!

Birgit Vogt

## **DiMoe-Gottesdienst mit Verabschiedung von Anja Martin und Begrüßung Ina Neubert**

Am 17.03. war in der Züttlinger Kirche einiges geboten. Der Gottesdienst wurde mitgestaltet von Ulrike Lieber vom Dienst für Mission und Ökumene (DiMoe), außerdem wurde Anja Martin als Pfarramtssekretärin verabschiedet und mit Ina Neubert gleich auch ihre Nachfolgerin in der Gemeinde begrüßt.

Frau Lieber brachte uns mit interessanten Bildern und Zahlen die Situation der Minenarbeiter im Kongo und in Südafrika nahe. Hier schufteten die Menschen, um in den Minen die Rohstoffe für die weltweite Handyproduktion abzubauen. Die schweren Arbeitsbedingungen und der karge Lohn werfen die Frage nach Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit auf. Die Zuhörer wurden zum Nachdenken gebracht, ob es denn tatsächlich immer das neuste Handy sein muss, oder das „Alte“ nicht auch noch zufriedenstellende Dienste leistet.

Nach der Predigt stand ein weiterer großer Programmpunkt auf dem Plan. Mit vielen anerkennenden

Worten wurde die langjährige Pfarramtssekretärin Anja Martin aus ihrem Dienst verabschiedet. Zahlreiche Kreise und der KGR ließen es sich nicht nehmen, sich persönlich mit einem kleinen Präsent bei ihr zu bedanken. Auch Pfarrer Aller lobte sie als gute Seele, die Ordnung ins Gemeindeleben brachte, wertvolle Impulse für anstehende (Fest-) Gottesdienste gab und auch die Ideenvielfalt des Pfarrers in geordnete Bahnen lenkte. Auch wenn die hauptamtliche Zeit nun endet, bleibt Anja uns als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Gemeindeteam erhalten.

Jedem Abschied wohnt auch ein Anfang inne, und so stellte sich Ina Neubert als neue Pfarramtssekretärin der Gemeinde vor. Mit ihrer Erfahrung auf der gleichen Stelle in Roigheim, als Mesnerin in Bittelbronn und als Mitglied im Verbund-KGR ist sie bereits aktiv in der Verbundgemeinde verwurzelt und wir freuen uns jetzt auf ihren Dienst in unserer Gemeinde.



Nach der Überreichung der obligatorischen Blumensträuße war im Anschluss beim Kirchkaffee noch genügend Zeit, sich von Anja zu verabschieden und Ina besser kennen zu lernen.

Stefan Martin

---

## Vier Turmuhren und jetzt eine Zeit!

Vier Turmuhren – 3 verschiedene Zeiten, das hat in Züttlingen einige Monate lang für Verwunderung und Irritationen gesorgt.

Die Zeiten sind längst vorbei, als man sich an der Zeit der Kirchturmuhr und am Stundenschlag orientierte. Inzwischen gibt es in jedem Haushalt Uhren, die die exakte Zeit

anzeigen oder man schaut kurz aufs Handy, was auch unterwegs immer griffbereit ist, wenn kein Kirchturm in Sicht- und Hörweite ist.

Trotzdem gehören die Kirchturmuhr und der Viertelstunden- und Stundenschlag irgendwie zum Alltag dazu und sollten die richtige Zeit angeben.

(Glücklicherweise hatten die unterschiedlichen Zeiten der Kirchturmuhren keinen Einfluss auf die Kirchenbesucher.)

Die Zeigerwerke unserer Kirchturmuhr werden durch je eigene elektromechanische Antriebe bewegt. An diesen Antrieben hat über Jahrzehnte der Zahn der Zeit genagt.

Zuerst ging der Antrieb zur Straße hin nicht mehr richtig und musste schon vor ein oder zwei Jahren ersetzt werden. Nach einigen Monaten zeigte auch die Uhr zum Pfarrhaus hin eine falsche Zeit an und wenig später folgte die Uhr zum Rathaus.

Leider können die Zeiger der Uhr nicht einfach eingestellt werden. Das kann nur von einem Fachmann erledigt werden und so wurde die Firma Eisenhart Turmuhrenbau angefragt und ein Angebot eingeholt.

Unter dem Angebot hätten wir fast überlesen: „Es ist ein Gerüst zu stellen.“ Was für ein Aufwand! (Was für zusätzliche Kosten!)

Auf Nachfrage bei Herrn Eisenhart erfuhren wir, dass die Reparatur auch ohne Gerüst mit einem Steiger (Hubarbeitsbühne) oder mit Hilfe der Feuerwehr möglich ist.



Die Freiwillige Feuerwehr aus Möckmühl hat geholfen! Unbürokratisch, freundlich und zuverlässig.

Zuvor mussten von der Firma Eisenhart neue Antriebe besorgt werden und vor allem neue Wellen für die Zeiger angefertigt werden. Das brauchte Zeit.

Am 25. April war es dann soweit: das große Feuerwehrauto rollte auf den Kirchplatz. Die Drehleiter wurde ausgefahren und ein Mechaniker im Korb wurde präzise bis zur Uhr hochgefahren. So konnten die Antriebswellen sicher getauscht werden.

Bis zu den Zeigern der Uhr zum Oberdorf hin reichte die Leiter der Feuerwehr leider nicht. Hoffen wir dass dieser Antrieb noch lange präzise läuft.

Ein großes Lob an die Freiwillige Feuerwehr Möckmühl und herzlichen Dank für die Unterstützung!



*In luftiger Höhe und gut gesichert:  
der Monteur bei der Arbeit*

Pfarrer Klaus Aller

## Seit 5 Jahren im Pfarrhaus

Liebe Gemeinde,

wir sind die Familie Sepehrivafa-Nalti und kommen aus dem Iran. Im Oktober 2018 sind wir nach Deutschland umgezogen. Nach ein paar Monaten hier in Deutschland lernten wir durch einen Bekannten Frau Regina Reuter-Aller kennen. Seit Mai 2019 haben wir die Ehre, im Pfarrhaus in Züttlingen zu wohnen.

An Himmelfahrt 2019 begrüßte uns Herr Klaus Aller beim Gottesdienst. Seitdem sind wir Mitglieder der Kirchengemeinde. Darüber sind wir sehr froh und beteiligen uns gerne am Gemeindeleben.

Jetzt leben wir seit mehr als fünf Jahren hier und arbeiten begeistert mit anderen Kirchenmitgliedern zusammen. Am fünften Jahrestag unserer Aufnahme in die Kirchengemeinde durften wir mit Pfarrer Klaus Aller den Gläubigen die Fürbitten 2019 vorlesen. Für unsere vierköpfige Familie war dies ein Rückblick auf schöne und unvergessliche Momente mit Pfarrer Al-



ler, Pfarrerin Reuter-Aller und den Kirchenmitgliedern.

Aus dieser Sicht sind wir den Kirchengemeinden Möckmühl und Züttlingen, die immer an unserer Seite waren und uns mit offenen Armen empfangen haben, sehr dankbar und hoffen, sie in kirchlichen Belangen stärker als bisher begleiten zu können.

Ihre Familie Sepehrivafa-Nalti

**Besondere Gottesdienste**

**Sonntag, 21.07.**

9.30 Uhr Züttlingen, Lindenhalle, ökum. Gottesdienst beim Dorffest

**Sonntag, 11.08.**

10.30 Uhr Möckmühl, Festplatz vor der Stadthalle, Open-Air-Verbundgottesdienst mit dem Gottesdienstteam, Musik: „Die Band!“

**Sonntag, 22.09.**

18.00 Uhr Roigheim, Verbund-Abendgottesdienst, Musik: Gitarrist Daniel Dorsch

**Sonntag, 29.09.**

10 Uhr Möckmühl, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Musik: „Die Band!“

**Sonntag, 06.10. – Erntedank**

9.30 Uhr in Möckmühl, Stadtkirche

10.45 Uhr in Bittelbronn

10.45 Uhr in Ruchsén

10.45 Uhr in Züttlingen



**Sonntag, 13.10. – Erntedank in Roigheim**

10 Uhr Roigheim, Familienkirche zu Erntedank mit Beteiligung des Roigheimer Kindergartens

**Sonntag, 27.10.**

10 Uhr Roigheim, Authenrieth-Halle, ökum. Gottesdienst bei der Hallenkärwe

**Sonntag, 17.11. – ökum. Bittgottesdienst für den Frieden**

10 Uhr Möckmühl, Friedhofskapelle

9.30 Uhr Roigheim, ev. Kirche

9.30 Uhr Züttlingen, ev. Kirche

**Mittwoch, 20.11. – Buß- und Bettag**

19 Uhr Siglingen, ev. Kirche, Gottesdienst gestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden

## Besondere Gottesdienste

### Vertrauenssache – Sommerpredigtreihe 2024

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“, heißt es in einem Sprichwort. Aber stimmt das?

Wir Menschen sind Beziehungswesen. Von klein auf sind wir darauf angewiesen, dass es andere Menschen gibt, die für uns da sind. Kinder brauchen verlässliche Eltern, damit sie ein gesundes Grundvertrauen in die Welt entwickeln können. Partnerschaften und Freundschaften leben davon, dass wir uns aufeinander verlassen können.

Auch der Glaube ist Vertrauenssache: Als Christinnen und Christen vertrauen wir auf Gott als den letzten Halt und Grund unseres Lebens.

Allerdings ist es nicht immer so einfach mit dem Vertrauen. Denn Vertrauen kann auch enttäuscht werden. Dann werden wir vorsichtiger und misstrauischer. Und es können Fragen auftauchen wie diese: Worauf lohnt es sich zu vertrauen? Auf wen kann ich mich wirklich verlassen, wenn's drauf ankommt? Was gibt mir Halt in dieser Welt? Und:



Was nimmt mir meine Angst und lässt mich neu Vertrauen wagen?

In unserer Sommerpredigtreihe wollen wir solchen Fragen nachspüren. Unter dem Motto „Vertrauenssache“ beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Personen der Bibel. Wir hören davon, wie und worauf sie vertraut haben. Und wer weiß – vielleicht können sie uns ja zu Vertrauens-Vorbildern werden?

Herzliche Einladung zu den einzelnen Themen unserer Sommerpredigtreihe:

**Vertrauen wie...**

... **Rut** – mit Pfarrer Dirk Nising

08.09.: 9.30 Uhr Roigheim

... **David** – mit Pfarrer Markus Kettner-Prang

28.07.: 9.30 Uhr Möckmühl und 10.45 Uhr Ruchsen

04.08.: 9.30 Uhr Züttlingen

... **Petrus** – mit Pfarrer Markus Kettner-Prang und Gottesdienstteam

11.08.: 10.30 Uhr Möckmühl, Festplatz Stadthalle, Open-Air

... **Maria** – mit Pfarrer Joachim Fritz/Pfarrerinnen Lena Fritz-Hopfe

25.08.: 9.30 Uhr Roigheim, Pfrin. Lena Fritz-Hopfe

01.09.: 9.30 Uhr Züttlingen, Pfrin. Lena Fritz-Hopfe

08.09.: 9.30 Uhr Möckmühl und 10.45 Uhr Bittelbronn

... **Paulus** – mit Pfarrerin Birgit Vogt

04.08.: 9.30 Uhr Roigheim

01.09.: 9.30 Uhr Möckmühl und 10.45 Uhr Ruchsen

... **Simon Petrus** – mit Pfarrerin Regina Reuter-Aller

25.08.: 10.45 Uhr Züttlingen

... **ein Heilung Suchender** – mit Pfarrer Klaus Aller

25.08.: 9.30 Uhr Möckmühl und 10.45 Uhr Bittelbronn

01.09.: 9.30 Uhr Roigheim

08.09.: 10.45 Uhr Züttlingen

## Angebote für Senioren

### Seniorenachmittage in Möckmühl

Wir beginnen immer dienstags um 15 Uhr mit einem geistlichen Impuls und einer gemütlichen Kaffeerunde und „Zeit zum Schwätza“. Dann folgt ein Beitrag zu einem interessanten Thema. Auch das gemeinsame Singen kommt nicht zu kurz. Ende ist gegen 17 Uhr.



16.07. Wildkräuter, geniale Schätze aus Gottes Garten mit Conny Schmalzhaf

24.09. Ausflug nach Affaltrach, siehe Seite 33

22.10. Ein musikalischer Nachmittag mit Bezirkskantor David Dehn

19.11. Märchen für Erwachsene mit Klaus Reiner

### Seniorenachmittage in Roigheim

donnerstags um 14.30 Uhr im Gemeindesaal im Pfarrhaus

18.07. Pomologe Hermann Schreiweis stellt alte Apfelsorten vor

24.09. Ausflug nach Affaltrach, siehe Seite 33

17.10. „Engel – Boten aus einer anderen Welt“ mit Frau Müksch

14.11. Christlicher Widerstand zur Zeit des Nationalsozialismus am Beispiel des württembergischen Pfarrers Julius von Jan mit Pfarrerin Birgit Vogt

### Senioren-Kaffee in Züttlingen

donnerstags um 14.30 Uhr im Pfarrhaus Züttlingen

12.09 Die Jagst, vom Ursprung – zur Mündung mit Bernd Raabe

24.09. Ausflug nach Affaltrach, siehe Seite 33

10.10. Der Boden, das tägliche Brot und die Bibel mit Pfarrerin Gabriele Walcher-Quast

14.11. Unterwegs in den Weinbergen mit Tanja Blind

## Angebote für Senioren

### Dienstag, 24. September – Gemeindeausflug nach Affaltrach

zur Museums-Synagoge und zum jüdischen Friedhof mit Führung durch den Freundeskreis ehemalige Synagoge e.V.



©Museum Synagoge Affaltrach

Anschließend fahren wir in die Tagungsstätte Löwenstein und genießen dort Kaffee und Kuchen und die schöne Aussicht ins Umland.

#### Abfahrt

- 12.15 Uhr Roigheim, Authenrieth-Halle
- 12.30 Uhr Möckmühl, Gemeindehaus im Binsach
- 12.35 Uhr Möckmühl, ehem. Sanitätshaus Schmieg
- 12.40 Uhr Züttlingen, katholische Kirche

**Rückkehr** ca. 18 Uhr

#### Kostenbeitrag

**15 €** für Museumsbesuch, Kaffee und Kuchen und für die Busfahrt  
Möglich ist dieser Preis durch die großzügige Mitfinanzierung durch die Bürgerstiftung.

**Anmeldung** bis Freitag, den 07.09. im Gemeindebüro Möckmühl zu den Öffnungszeiten Dienstag/Mittwoch/Freitag von 8-12 Uhr, Tel: 1366; oder per E-Mail: [pfarramt.moeckmuehl-1@elkw.de](mailto:pfarramt.moeckmuehl-1@elkw.de)

Bitte geben Sie ihre Einstiegshaltestelle mit an!

## Angebote für Familien

### **Dienstag, 30.07. bis Freitag, 02.08.**

Roigheimer Abenteuerwoche: „Olympia in Roigheim“ für Kinder von 6-12 Jahren (nähere Infos siehe Seite 23)

### **Sonntag, 13.10.**

10 Uhr Roigheim, Familienkirche zu Erntedank mit Beteiligung des Roigheimer Kindergartens



### **Sonntag, 20.10.**

10 Uhr Möckmühl, Taferinnerungsgottesdienst, Musik: Kinderchor

### **Montag, 28.10. bis Mittwoch, 30.10.**

LEGO®-Tage, Stadthalle Möckmühl, für Kinder der 1.-6- Klasse, bitte alle LEGO®-Fans den Termin vormerken! Nähere Informationen folgen im September/Oktober.

## Angebote für Alle

### **Kirchenkonzerte der Chorgemeinschaft Jagst-Seckachtal e. V.**

mit dem ChorTissimo und Jagst-Seckachtalchor und einer bunten Mischung aus kirchlichen Liedern und bekannten Popsongs

#### **Konzerttermine:**

20. Oktober 2024, Evang. Kirche Roigheim

26. Oktober 2024, Stadtkirche Möckmühl

27. Oktober 2024, Evang. Kirche Züttlingen

#### **Beginn ist immer um 17 Uhr.**

Die jeweiligen Kinderchöre der Grundschulen aus den Ortschaften werden auch im Programm mitwirken.

Angebote für Alle

**7. Möckmühler Radtage – Freitag, 06. – Montag, 09. September  
Rennrad-Ausfahrten an Jagst und Kocher und weiterer Umgebung**



Bei uns zu Gast ist wieder der rennradbegeisterte Freundeskreis (ehemals DiakonieFundRacing). Über weitere Teilnehmende aus Möckmühl und Umgebung freuen wir uns sehr. Wir fahren bevorzugt auf rennradgeeigneten Radwegen und ruhigen Seitenstraßen. Die Teilnahme an einzelnen Tagen ist möglich.

Hansl Hof steuert in bewährter Weise das Begleitfahrzeug mit Verpflegung und dem Fahrradträger, so dass auch Teilabschnitte möglich sind.

Freitagnachmittag, 06.09.

Begrüßungsfahrt

Samstag, 07.09.

Große Ausfahrt

Sonntag, 08.09.

Sonntagsfahrt im Anschluss  
an den Gottesdienst

Montagvormittag, 09.09.

Kleine Abschiedsrunde

Du hast Interesse auf klasse Touren mit netten Leuten?

Nähere Informationen Ende August in den MöNa und der Roigheimer Rundschau und bei Regina Reuter-Aller, Tel.: 1366

# MÖCKMÜHLER SPAZIERKONZERT *am Samstag, dem 21. September 2024*

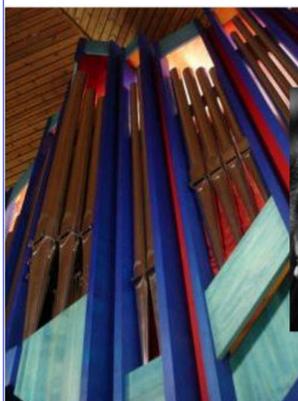
*18 Uhr in der kath. Kirche St. Kilian*

## **PRUNK & HERRLICHKEIT**

Barockmusik von Georg Friedrich Händel  
*anschl. Spaziergang zur Evang. Stadtkirche, dort um 19:15 Uhr*

## **MUSICA SCANDINAVIA**

Romantik aus dem Norden



## **DUO VIMARIS**

**Mirjam Meinhold** Sopran (Dt. Nationaltheater Weimar)

**Wieland Meinhold** (Universitätsorganist Weimar)  
an den beiden Orgeln von Zeilhuber und Weigle

*-am jeweiligen Ende bitten wir Sie um eine von Herzen kommende  
Spende, statt einer Eintrittskarte-*

## Donnerstag, 31. Oktober, 20 Uhr – Gott und die Welt

Herzliche Einladung am 31. Oktober um 20 Uhr in den Weltladen am unteren Marktplatz in Möckmühl zum Gespräch über „Gott und die Welt“ mit Michaela Arnold-Zethmeyer.

Bei ungezwungenem Beisammensein möchten wir miteinander ins Gespräch über nicht alltägliche und doch rundum präsenste Themen kommen.

- Was beschäftigt uns hinter unserem Alltag?



- Wo suchen wir Fragen und Antworten jenseits der üblichen Nachrichten, Magazine und Meldungen?
- Wer macht sich mit auf die Suche?

## SPENDEN-LÄDLE MÖCKMÜHL

### Das Spenden-Lädle spendet weiter – Wie ist das zu verstehen?

Sie haben richtig gelesen: Das ehrenamtlich betriebene Spenden-Lädle nimmt Sachspenden an, gibt sie gegen einen Wertschätzungs-Betrag weiter und kann letztendlich, mit dem Überschuss aus der Weitergabe der gespendeten Sachen, gemeinnützige Einrichtungen und Projekte finanziell unterstützen. Von den Einnahmen werden zunächst einmal die entstehenden Ausgaben (Miete, Strom- und Nebenkosten) bestritten, der verbleibende Überschuss wird vom Möckmühler Förderverein Dritte Welt verwaltet, zu dem das Spenden-Lädle gehört. Vor dem Umzug von der Hauptstraße 10

an den Schlossberg im Frühjahr 2019 gab es schon eine kleinere Spendenvergabe; während der Pandemie mit verordneten Schließzeiten war allerdings eine gute finanzielle Rücklage dringend notwendig um die laufenden Kosten decken zu können, darum wurden seither keine Spenden vergeben. Mittlerweile sind die Einnahmen aber wieder so stabil, dass nun eine weitere Spenden-Vergabe anvisiert werden konnte.

#### **Spenden-Vergabe an soziale Einrichtungen und Projekte:**

Ende vergangenen Jahres wurden bei einem Treffen der Mitarbeiterin-



nen mit VertreterInnen der bedachten Einrichtungen im Spenden-Lädle symbolische Spenden-Schecks übergeben: an Lisa Heinrich für die Offenen Hilfen in Möckmühl, an Georg Schultes für den Ortsverein Möckmühl des DRK, an Angela Tatti für die Jagsttal-Paten, an Pfarrerin Regina Reuter-Aller für die Diakonie-Station Möckmühl und an Marco Schönberger für die Fahrtafel Unteres Jagsttal, die sich im Namen ihrer Einrichtungen herzlich bedankten. Die Mitarbeiterinnen des Spenden-Lädle freuen sich, dass ihre Arbeit geschätzt wird und so weiterwirkt in die Region.

### **Hintergrund-Information:**

Das Waren-Angebot, des im Frühjahr 2016 eröffneten Spenden-Lädle, besteht ausschließlich aus gespendeten, gebrauchten Artikeln wie Kleidung, Schuhe, Wäsche, Geschirr, Töpfe, anderen Haushaltsge-

genständen und Deko-Krimskrams. Die eingehenden Spenden werden von den Mitarbeiterinnen gesichtet, sortiert und schließlich im Laden zu Wertschätzungs-Beträgen angeboten. Der Laden versteht sich als Vermittler zwischen denen, die gut erhaltene und weiter nutzbare Dinge haben, aber nicht mehr brauchen – und denen, die Dinge brauchen, dafür aber nicht viel Geld ausgeben können. So werden viele gut erhaltene Sachen nicht entsorgt, sondern weiter genutzt und geschätzt!

Ganz herzlichen Dank allen Spendern und Kunden – und auch den Kirchengemeinden und der Stadt Möckmühl für die unentgeltlich überlassenen Zwischenlager-Räumlichkeiten!

Im Namen aller Mitarbeiterinnen

Elfriede Liebl

**Internet:** [www.mrz-evangelisch.de](http://www.mrz-evangelisch.de)

## **Pfarramt Möckmühl 1:**

(Geschäftsführung)

Bezirke: Binsach, Hahnenäcker, Schlot,  
Bittelbronn

Pfarrerin Regina Reuter-Aller

Sekretariat: Jutta Kunz;

Dienstag, Mittwoch, und Freitag

8-12 Uhr geöffnet

Große-Binsach-Str. 54, 74219 Möckmühl,

Tel. 06298 1366, Fax 06298 1378

[Pfarramt.Moeckmuehl-1@elkw.de](mailto:Pfarramt.Moeckmuehl-1@elkw.de)

## **Pfarramt Möckmühl 2:**

Bezirke: Städtle, Lehle, Brandhölzle,  
Ruchsen

Pfarrer Markus Kettner-Prang

Johann-Sebastian-Bach-Str. 28,  
74219 Möckmühl, Tel. 06298 1684

[Pfarramt.Moeckmuehl-2@elkw.de](mailto:Pfarramt.Moeckmuehl-2@elkw.de)

## **Pfarramt Roigheim:**

Pfarrerin Birgit Vogt

Tel. 06291 8093254

Sekretariat: Ina Neubert;

Donnerstag 9-12 Uhr geöffnet

Hauptstr. 37, 74255 Roigheim,

Tel. 06298 1384

[Pfarramt.Roigheim@elkw.de](mailto:Pfarramt.Roigheim@elkw.de)

## **Pfarramt Züttlingen:**

Pfarrer Klaus Aller

Sekretariat: Ina Neubert;

Freitag 9.00-12.00 Uhr geöffnet

Neuenstadter Str. 5, 74219 Möckmühl,

Tel. 06298 1405, Fax 06298 929906

[Pfarramt.Zuettlingen@elkw.de](mailto:Pfarramt.Zuettlingen@elkw.de)

## **Kirchenpflege der Evangelischen**

### **Verbundkirchengemeinde Möckmühl –**

#### **Roigheim – Züttlingen:**

Anke Hess

Bahnhofstr. 7, 74219 Möckmühl,

Tel. 06298 928518, Fax 06298 3480

[A.Hess@diakonie-moeckmuehl.de](mailto:A.Hess@diakonie-moeckmuehl.de)

Konto der Verbundkirchengemeinde:

Volksbank Möckmühl,

IBAN: DE36 6209 1600 0040 1000 14,

BIC: GENODES1VMN

#### **Diakoniestation:**

Bahnhofstr. 7, 74219 Möckmühl,

[info@diakonie-moeckmuehl.de](mailto:info@diakonie-moeckmuehl.de)

Konto der Diakoniestation:

Volksbank Möckmühl,

IBAN: DE58 6209 1600 0040 1000 06,

BIC: GENODES1VMN

Geschäftsführung: Anke Hess,

Tel. 06298 928518, Fax 06298 3480

Pflegedienstleitung und Beratung:

Katja Surkant,

Tel. 06298 3435, Fax 06298 3480

Nachbarschaftshilfe:

Elke Mockler, Tel. 06298 2331

#### **Ökum. Hospizdienst Öhringen:**

Hunnenstr. 12, 74613 Öhringen

[info@hospizdienst-oehringen.de](mailto:info@hospizdienst-oehringen.de)

Tel. 07941 648026

Gottesdienste Juli bis November 2024					
	Möckmühl	Bittelbronn	Ruchsen	Roigheim	Züttlingen
21.07. 8. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr mitgestaltet vom Kirchenchor Kettacker-Prang		10.45 Uhr Kettacker-Prang	Einladung nach Möckmühl	9.30 Uhr ökum. Gottesdienst beim Dorffest Wahl/Aller
Mittwoch, 24.07.				10.00 Uhr Schluss Gottesdienst Birgit Vogt	10.00 Uhr Schluss Gottesdienst Matzeder/Wahl/ Aller
28.07. 9. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Kettacker-Prang		10.45 Uhr Kettacker-Prang	Einladung nach Möckmühl	Einladung nach Möckmühl
04.08. 10. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Prädikant	10.45 Uhr Prädikant		09.30 Uhr Birgit Vogt	09.30 Uhr Kettacker-Prang
11.08. 11. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Open-Air-Verbund-Gottesdienst "mal anders", Festplatz vor der Stadthalle Kettacker-Prang mit Gottesdienstteam, Musik: "Die Band!"				
18.08. 12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Verabschiedungsgottesdienst von Vikarin Thiel mit Abendmahl in der Stadtkirche				
25.08. 13. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Klaus Aller	10.45 Uhr Klaus Aller		9.30 Uhr Lena Fritz-Hopfe	10.45 Uhr Reuter-Aller
01.09. 14. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Birgit Vogt		10.45 Uhr Birgit Vogt	09.30 Uhr Klaus Aller	09.30 Uhr Lena Fritz-Hopfe
08.09. 15. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Fritz-Hopfe/Fritz	10.45 Uhr Fritz-Hopfe/Fritz		9.30 Uhr Dirk Nising	10.45 Uhr Klaus Aller
Freitag, 13.09.	18.00 Uhr Einschulungs- gottesdienst Reuter-Aller			09.00 Uhr Einschulungs- gottesdienst Vogt/Walter	
Samstag, 14.09.					9.00 Uhr Einschulungs- gottesdienst Matzeder/Wahl/ Aller
15.09. 16. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Reuter-Aller		10.45 Uhr Reuter-Aller	10.45 Uhr Klaus Aller	09.30 Uhr Klaus Aller
Samstag, 21.09.	Spazierkonzert mit dem Duo Vimariss, Mirjam und Wieland Meinhold 18 Uhr kath. Kirche St. Kilian und 19.15 Uhr Stadtkirche				

Gottesdienste Juli bis November 2024					
	Möckmühl	Bittelbronn	Ruchsen	Roigheim	Züttlingen
22.09. 17. Sonntag nach Trinitatis	15.00 Uhr Ordinations-Gottesdienst von Vikarin Thiel in der Johanneskirche in Weinsberg				
	18.00 Uhr Verbund-Abendgottesdienst in Roigheim Birgit Vogt und Team, Musik: Gitarrist Daniel Dorsch				
29.09. Michaelistag	10.00 Uhr Verbund-Gottesdienst mit Konfivorstellung in der Stadtkirche Möckmühl Kettacker-Prang, Musik: "Die Band!"				
06.10. Erntedank	Erntedankfest 09.30 Uhr mitgestaltet vom Musikverein Reuter-Aller	Erntedankfest 10.45 Uhr Reuter-Aller	Erntedankfest 10.45 Uhr Kettacker-Prang	Einladung nach Möckmühl	Erntedankfest 10.45 Uhr anschließend erweitertes Kirchkafee Klaus Aller
13.10. 20. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Reuter-Aller	10.45 Uhr Reuter-Aller		Erntedankfest 10.00 Uhr Familienkirche mit Kindergarten Birgit Vogt	09.30 Uhr Klaus Aller
20.10. 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst in der Stadtkirche Möckmühl Kettacker-Prang, Musik: Kinderchor			09.30 Uhr Prädikant	10.45 Uhr Prädikant
27.10. 22. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Reuter-Aller		10.45 Uhr Reuter-Aller	10.00 Uhr ökum. Gottesdienst bei der Hallenkärwe Vogt/Wahl	Einladung nach Roigheim
03.11. 23. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Kettacker-Prang			09.30 Uhr Klaus Aller	10.45 Uhr Klaus Aller
10.11. Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	09.30 Uhr Reuter-Aller	10.45 Uhr Reuter-Aller		Einladung nach Bittelbronn	9.30 Uhr Einladung nach Siglingen
17.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr ökum. Bittgottesdienst für den Frieden Friedhofskapelle Möckmühl		10.45 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken Kettacker-Prang	09.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden Birgit Vogt	09.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden Klaus Aller
20.11. Buß- und Bettag	19.00 Uhr Buß- und Bettags-Gottesdienst mit den Konfirmand*innen in Siglingen				
24.11. Ewigkeits- sonntag	09.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken mitgestaltet vom Kirchenchor Reuter-Aller	10.45 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken Reuter-Aller		09.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken Birgit Vogt	10.45 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken Klaus Aller